

ACS Motorrad-Gruppe

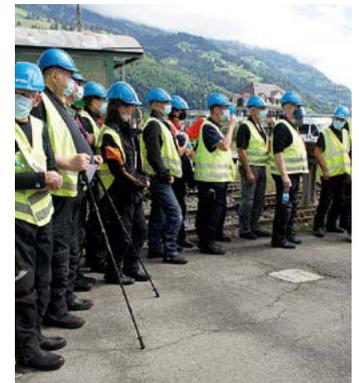
Kulturfahrt zum Lötschberg-Basistunnel

Freitag, 21. August 2020. In der Region Basel Temperaturen um die 34°. Die Leute lechzen nach Abkühlung; die Natur nach ergiebigem Regen. Beides ist für das kommende Wochenende angesagt. Ebenfalls angesagt ist die Kulturfahrt der Motorradgruppe des ACS. Die Erfindung des Regenkombis kommt uns da überaus gelegen.

Leider hatten die Wetterfrösche vom SRF Meteo wieder einmal recht; es regnet seit dem frühen Morgen. Trotzdem findet das obligate Kaffee- und Gipfeli-Treffen im Pantheon um 07.30 Uhr statt. Kurze Orientierung und Bitte, pünktlich um 14.30 Uhr in Frutigen beim alten Bahnhof zu sein. Danach fahren die Ersten kurz vor 8 Uhr los. Das Wetter scheint

Sehr spannende Einblicke

Hier werden wir grosszügig empfangen und verwöhnt. Wir bekommen blaue Helme und gelbe Warnwesten, Mineralwasser und Hygienemasken sowie eine Einführung am Modell des Lötschberg-Basistunnels. Vorgetragen mit viel Humor unseres Guides Christian Senn. Danach geht es per Bus ins Portal Mitholz und



Für einmal ein Blick in die Röhre, der Spass macht. Ebenso die Mitglieder der Motorradgruppe, für einmal alle blau. Fotos: BLS/ Th. Richard

ausgebaut, 13 km teilausgebaut, aber was ist mit den restlichen 7 Kilometern? Ja, da müsste man Altbundesrat Otto Stich fragen, wenn man noch könnte. Der hat dort einen grossen Bock geschossen, weil er die restlichen 7 km aus Kostengründen nicht erstellen liess.

Dann folgt der Blick aus dem Schaufenster in die Tunnelröhre, in der die Personenzüge mit rund 200 km/h vorbei rauschen. Nach etwa 6 Sekunden ist der Spuk vorbei. Den Passagieren zuzuwinken wäre da sinnlos. Am Schluss der Führung bedanken wir uns bei unseren beiden Guides mit zwei grossen «Läggerlisegg». Jetzt noch die alte Strasse nach Adelboden, sie ist ein wenig schmal und steil, und schon sind wir im Hotel. Mit

dem Apéro und dem Nachtessen punktet das Hotel Steimattli auch bei uns.

Ein Tag so wunderschön...

Sonntagmorgen, der Himmel scheint noch nicht genau zu wissen, ob er sich bedeckt halten soll oder der Sonne den Vortritt lässt. Das Gasterntal ist heute angesagt für jene, die mögen. Der Einstieg ist atem(ber)aubend. Die festgefahrte Schotterstrasse führt über eine Felsengalerie und durch zwei Tunnels ins Tal auf rund 1352 m über Meer. Die rund 6 km lange Strasse führt dann bis hinten ins Tal nach Selden. Die Kurven sind eng, der Weg schmal. Zum Glück Einbahnverkehr. Eine zweite Gruppe hat auf den Ausflug ins Gasterntal verzichtet, sie sind dafür auf die Griesalp gefahren. Auch diese Tour ist nicht «ohne», ist es doch die steilste Postautostrecke Europas. Serpentine um Serpentine steigt die Strasse (28%) hinauf auf die Griesalp. Dafür belohnt der Blick ins untere Kandertal. Mittlerweile hat auch die Sonne den Durchbruch geschafft und die Heimfahrt aller Gruppen findet auf verschiedenen Routen wieder zurück in die Region Basel statt, getreu nach dem Motto «Free Ride».

Thomas Lustig



Das Bahnperon für einmal ganz anders genutzt! Foto: Martin Eberle

sich nun doch langsam ein wenig zu bessern. Der Regen hat merklich nachgelassen. Die Strecke führt über Sissach, Trimbach, Olten und Dulliken auf den dortigen Engelberg. Dann weiter Richtung Wolhusen, über den Schallenberg hinunter nach Steffisburg, auf der Höhe am linken Ufer des Thunersees Richtung Beatenberg. Mittagsrast kurz vor Interlaken. Auch das Wetter scheint nun definitiv auf unserer Seite zu sein. Die Aussicht von der Sonnenterrasse des Restaurants wird immer besser. Und wie es sich für unsere Gruppe gehört, alle sind pünktlich in Frutigen. Chapeau!

hinunter in den Tunnel. Rund 34 km ist der Lötschberg-Tunnel lang. 14 km sind doppelspurig



Die Discobeleuchtung ist nur für Besucher.

Foto: Martin Eberle